

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 126

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 225 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,2). Wien 1991, 35.

CCI 126

35

CCI 126

GALENUS

Perg. 249 Bl. 435 × 275. Oberitalien, um 1300.

B: Pergament guter Qualität; fast fehlerfrei. Lagen: 3.V³⁰ + (I+1)³³ + 4.V⁷³ + III⁷⁹ + 14.V²¹⁹ + IV²²⁷ + V²³⁷ + (IV+1)²⁴⁶ + (I+1)²⁴⁹. Einzelblätter: 31, 238, 247. Gerahmte Reklamanten (s. auch Sigle A). Nahzeitige Follierung in winziger Schrift rechts unten: 2 (2r) bis 252 (248r). Blattzählung springt von 33 (33r) auf 38 (37r) (34r–36r ungezählt. Ein Blatt der vierten Lage verloren?), von 210 (209r) auf 213 (210r) (Textverlust? Siehe Ziffer 7) und von 249 (246r) auf 251 (247r) (ein Folium verloren). Kolummentitel: Stellenweise Vorschreibungen für Buchtitel; auf fast allen Blättern Buchtitel und -zählung von Hand des 15. Jh. in roter Tinte nachgetragen.

S: Schriftraum meist 273 × 160. Zwei Spalten zu 59 Zeilen. Blind- und Stiftlinierung; auf wenigen Seiten noch erkennbar (z. B. 139v, 234r). Linienschema: Schriftraum rechts und links von einer Doppellinie in Zeilenhöheabstand flankiert; an die jeweils äußere Schriftspalte schließt meist eine von einer weiteren Doppellinie begrenzte, ca. 25–30 mm breite Spalte an. Vertikallinien meist bis zu den Seitenrändern, Zeilenlinien von Schriftraumrand zu Schriftraumrand gezogen. – Textualis formata. Die auf eine Deckfarbeninitiale folgenden Buchstaben mitunter als Majuskeln ausgebildet (z. B. 29ra).

Marginalien: Zahlreiche, fast durchwegs nahzeitige Randnotizen von mehreren Händen: Vorschreibungen für Überschriften, Korrekturen, kurze Notizen; vor allem jedoch Interlinear- und Marginalglossen (s. Ziffer 12). Randglossen in unterschiedlicher Dichte von mehreren nahzeitigen Händen; der überwiegende Teil von einer einzigen Hand in winziger Notula (Höhe der Mittelschäfte 1 mm). Auf einigen Blättern mit Silberstift eingetragene Vorschreibungen für die Glossen (z. B. 98r).

Nachtrag auf 33v: Schriftraum ca. 410 × 260, zwei Spalten zu 71–79 Zeilen. Textualis, Oberitalien (?), Ende 14./Anfang 15. Jh.

A: Rote Überschriften. Paragraphenzeichen und Lombarden abwechselnd in Rot und Blau. Alle Lombarden mit gegenfarbigem Fleuronné. Um die Reklamanten oder neben diesen mitunter autonome Federzeichnungen: zoomorphe Motive (20v, 63v, 219v), nackte männliche Figur (30v), Halbfigur eines Falkners (73v), männliche Vollfigur (139v). 44 Deckfarbeninitialen (einige mit Autorbildern); mit wenigen Ausnahmen jeweils zu Buchbeginn. Überschriften und Fleuronné auf 232v–243v meist nicht ausgeführt. Lombarden überwiegend dreizeilig und zur Hälfte in den Schriftraum interpoliert. Schlichtes Fleuronné: Im Binnengrund der Initialen fast ausschließlich Spiralen oder konturbegleitende, ein lappenförmiges Blatt ausbildende Linien; an die Initialen oben und unten häufig Spiralen oder einfache, mit Perlengruppen besetzte Fadenausläufer anschließend.

Deckfarbeninitialen: 1ra, 6rb, 11vb, 17ra, 22vb, 29ra, 34ra (2), 39vb, 51vb, 58rb, 65ra, 70va, 80ra, 85ra, 89rb, 90va, 97rb, 104vb, 112ra, 117rb, 122va, 128va, 139rb, 145vb, 153ra, 161ra, 167rb, 171va, 173rb, 176vb, 180vb, 184ra, 190ra, 192vb, 195ra, 197vb, 202ra, 205va, 210ra, 216ra, 228ra, 244ra, 247ra. Buchstabenkörper überwiegend fünf- bis zehnzeilig. Außengrund stets azurblau, Binnengrund purpur oder rosa. – Initialen überwiegend unfigürlich: Binnengrund entweder zur Gänze mit stilisierten Blattformen gefüllt (z. B. 6rb, 104vb) oder mit Spiralranke vor purpurfarbenem Binnengrund (z. B. 29ra, 89rb). In einer Reihe von Initialen eine, meist in Schrägansicht wiedergegebene männliche Büste oder Halbfigur im Binnengrund (z. B. 58rb, 167rb, 205va). I-Initialen durchwegs als Figureninitialen ausgebildet: geflügelter Drache (85ra), vogelähnliches Tier (197vb); meist jedoch menschliche Figürchen, deren Unterleib in Ranken oder in einem lang ausgezogenen, eckig gebrochenen Gewandzipel ausläuft (z. B. 112ra bzw. 51vb, 161ra [mit Schild, Helm und Krumsäbel]).

Zu den Buchanfängen auf 1ra, 80ra, 117rb, 190r, 228ra, 247ra jeweils Initialen mit Darstellung des Autors im Binnengrund und von den Initialen ausgehende, geradlinig auf den Freirändern verlaufende Randleisten. Der Autor jeweils thronend, als Halb-, Dreiviertel- oder Vollfigur, in Vorder- oder Schrägansicht wiedergegeben. – Auf 1r, in der Mitte des unteren Freirandes in einem Medaillon, der schräg sitzende Autor und drei stehende Personen. Galen weist auf ein ihm vorgehaltenes Buch. Außerhalb des Medaillons, mit Blickrichtung auf das Geschehen insgesamt acht weitere Personen. – In den Randleisten Vogel, Hund und Löwe auf 1r, ein vogelähnliches Fabeltier auf 247r; Bogenschütze auf 1r, 228r, Mönch auf 80r. – Farben: Hell- und Dunkelblau, Hellgrün, Rosa, Purpur, Zinnober, Ocker, Gelb.

Siehe Abb. 18–23 (1r oben, 1r unten, 89rb, 112ra, 197vb, 247ra).

E: Halbfranzband mit Golddruck, um 1840. Buchblock beschnitten. Rückentitel *Galenus*. Pergamentsignakeln. Spuren des mittelalterlichen Ketteneinbandes.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 126

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 225 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,2). Wien 1991, 36.

36

CCI 126

G: Schenkungsvermerk (Mitte oder 2. Hälfte 15. Jh.) auf 2r, 94r und 221v: *Ille liber est monasterii Newnburge claustralis et datus est per venerabilem virum dominum Michaellem Offner, vicarius chori ecclesie Pataviensis.* Zu Michael Ofner s. J. F. Abert, W. Deeters, Repertorium Germanicum VI: Nikolaus V., 1447–1455. Tübingen 1985, Nr. 4319, 437. Besitzanzeige des Stiftes vom 15. Juli 1656 auf einem, auf den VD-Spiegel aufgeklebten Papierstreifen. – Die von Fischer zitierte Notiz „Anno Domini 1451 in die S. Bartholomaei Apostoli“, die nach seiner Aussage auf einem auf den Einband geklebten Blatt zu sehen war, könnte das Erwerbungsdatum der Hs. bezeichnen haben (s. Fischer 35).

L: Fischer 34 f. – Pfeiffer-Černík I 81 f. und S. IX. – Bedö 38, 89, 162.

GALENUS: Verschiedene Texte. Der Autor wird in der Form *G.* oder *Galieni* in der Überschrift und/oder Schlußschrift jedes Textes (ausgenommen Text 10) genannt. Alle vorliegenden Texte sind nach Durling (s. unter den entsprechenden, nach Durling zitierten Werknummern) nur in dem Druck Pavia, Rusticus Placentinus, 1515–1516 enthalten. – Text stellenweise glossiert (s. Ziffer 12); nachgetragener Chiromantie-Traktat auf 33v (s. Ziffer 13).

- 1 (1ra–79vb) Methodus medendi (CG Nr. 67; Durling Nr. 136 a; TK 825.2, TK 1563.10 f.). Übersetzer: <GERARDUS CREMONENSIS> (Buch 1–6) und <BURGUNDIUS PISANUS> (Buch 7–14).
Tit.: *De ingenio sanitatis*. Inc. (teilweise auf Rasur): *Librum de sanitatis ingenio a te et a multis ...* (34ra) Inc. lib. 7: *Therapeuticam methodum, Eugeniame amicissime, olim quidem inceperam scribere Neroni largiens ...* – Expl.: *... sine flegmone precedente ab huiusmodi quodam.*
Schlußschrift: *Explicit liber therapeutice G(alieni) ...*
(33v) Nachtrag. Siehe Ziffer 13.
- 2 (80ra–117ra) De locis affectis (CG Nr. 58; Durling Nr. 60 a; TK 863.1).
Tit.: *De interioribus*. Inc.: *Medicorum non solum moderni verum etiam antiqui membra corporis loca appellaverunt ...* – Expl.: *... que in suo loco dicemus.*
- 3 (117rb–128va) De differentiis febrium (CG Nr. 46; Durling Nr. 40 a; TK 429.9). Übersetzer: BURGUNDIUS PISANUS.
Tit. (117ra): *De differentiis febrium G(alieni) a Burgundione Pisano translatus de Greco in Latinum*. Inc.: *Differentie febrium, que quidem maxime proprie sunt ...* – Expl.: *... vel utrumque patiantur.*
- 4 (128va–153ra) De crisis (CG Nr. 65; Durling Nr. 33 a; TK 490.7).
Tit.: *De crisi*. Inc.: *Ego non intendo in hoc meo libro determinare ...*
Expl.: *... et non est eis necessarius tractatus quartus. Amen.*
- 5 (153ra–171rb) De diebus decretoriis (CG Nr. 66; Durling Nr. 39 a; TK 1617.10).
Tit.: *De creticis*. Inc.: *Ut egritudinum, que non paulatim minuuntur ...* – Expl.: *... cum illo in cognitione ipsarum intentionum. Et iam quidem pervenimus ad finem libri auxilio Dei et eius aiutorio. Deo gracias. Amen.*
Schlußschrift: *Explicit liber G(alieni) de diebus creticis. Amen.*
- 6 (171va–189vb) De sanitate tuenda (CG Nr. 37; Durling Nr. 103 a; TK 1251.12). Übersetzer: BURGUNDIUS PISANUS.
Inc.: *Quod contemperantia quidem calidi et frigidi ...* – Expl.: *... alius ad eos dicetur sermo.*
Schlußschrift: *Explicit liber G(alieni) de regimine sanitatis ...*
Zwischen Explicit und Schlußschrift nahzeitiger Nachtrag in winziger Schrift: *Finis VI sermonis hygiene, id est sanationis artis, a Burgundio iudice Pisano de Greco in Latinum translata anno domini incarnationis MCCLXXVIII indictione* [
- 7 (190ra–209vb) De accidenti et morbo (CG Nr. 147. Vgl. R. J. Durling, Corrigenda and Addenda to Diels' Galenica I: Codices Vaticani. *Traditio* 23 [1967] 467. TK 684.9) = De morborum differentiis (CG Nr. 42, Durling Nr. 65a), de morborum causis (CG Nr. 43, Durling Nr. 64a), de

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 126

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 225 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,2). Wien 1991, 37.

CCI 126

37

- symptomatum differentiis (CG Nr. 44, Durling Nr. 113a), de symptomatum causis (CG Nr. 45, Durling Nr. 112a).
 Tit.: *De causis morbis (!) et accidentibus*. Inc.: *In initio huius libri diffiniri oportet morbum, ut intentio huius particule cognoscatur ...* – Expl.: *... in spermatis vasis quasi spasmus. Sufficit nobis quantum de hoc diximus accidente*.
 Die folgenden sechs Zeilen getilgt. Der Reklamant *usitatis colorum* auf 209vb findet auf 210ra keine Entsprechung.
- 8 (210ra–227vb) De temperamentis (CG Nr. 9; Durling 114 a; TK 1538.7). Übersetzer: (GERARDUS CREMONENSIS).
 Inc.: *Summe que sunt in sermone primi libri G(alieni) ...* – Expl.: *... antediximus in medicinis ipsis*.
 Schlußschrift: *Explicit liber G(alieni) de complexionibus ...*
- 9 (228ra–243vb) De naturalibus facultatibus (CG Nr. 10; Durling Nr. 72 a; TK 1302.2).
 Inc.: *Quoniam sentire quidem et moveri secundum electionem ...* – Expl.: *... vel omnifariam evellunt breve*.
 Schlußschrift: *Explicit liber G(alieni) de virtutibus naturalibus ...*
- 10 (244ra–246rb) De pulsuum usu (CG Nr. 32; Durling Nr. 96 a; TK 452.5 und 1012.9). Übersetzer: (MARCUS TOLETANUS).
 Inc.: *Dixit G(alienus), oportet nos inspicere pulsus utilitatem ...* – Expl.: *... ad id quod diximus in hoc libro. Deo gracias*.
 (246v) leer.
- 11 (247ra–249rb) De inaequali intemperie (CG Nr. 56; Durling Nr. 55 a; TK 846.6).
 Tit.: *De malitia complexionis diverse*. Inc.: *Malitia complexionis diverse quandoque in toto corpore animalis existit ...* – Expl.: *... post illum librum de ingenio sanitatis*.
 Die folgenden beiden sowie zwei weitere, auf Höhe der letzten zwei Schriftzeilen der ersten Kolumne in roter Tinte geschriebene Zeilen getilgt.
 (249v) leer.
- 12 (1r–249r) GLOSSEN. Nahzeitige, unterschiedlich dichte Glossierung; Texte 8, 9 und 11 nicht glossiert.
 Glossenbeispiele: (11v) Text 1, Buch 3: *Sicut operandi etc. In his verbis Galienus insinuat quod indicationes ... Ut videatur quod Galienus intendit in toto isto libro, sciendum est quod duplex est debitus modus operandi ...*
 (80r) Text 2, Lemma *loca*: *Nota quod ut dicit Galienus antiqui appellaverunt membra corporis loca ...*
 (117rb) Text 3: *Sicut apparet ex his que tradita sunt a Galieno in suis libris Galienus ipse volens tradere scienciam medicine ...*
 (139rb) Text 4, Buch 2: *Iste liber sic introducatur sicut Galienus ipse introducit circa finem primi libri ...*
 (153r) Text 5: *Sicut apparet per Av(icennam[?]) primo tolli. primo capitulo eiusdem habitus est cognoscere finem et ea que ordinantur in fine ...*
 (171v) Text 6: *Causa materialis huius libri dicitur esse rationabilis et habens modus operandi et conservandi sanitatem ...*
 (190r) Text 7: *Dico quod unusquisque. Contra hoc est dubitatio, quia supra in proemio dixit, quod primo ostenditur morbum diffinire, deinde determinare quot sunt simplices morbi etc.*
 (238v) Text 10, Buch 3: *Iste tercius liber sicut continuatur ad precedentes duos. Postquam in primo libro Galienus ostendit quot et que sunt virtutes naturales ...*

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 126

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 225 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,2). Wien 1991, 38.

38

CCI 127

13 (33v) TRACTATUS DE CHIROMANTIA. Nachtrag, 14. oder 15. Jh.

Inc.: *Cum ego sum coactus a quibusdam amicis meis, ut facerem totam artem de cyromantia et volens obedire eorum precibus compilavi hoc, quod inveni secundum dicta antiquorum philosophorum...*

Expl. mut.: ... *Item si hec linea ascendendo digitum indicis* [

CCI 127

ANDREAS RATABONENSIS. AENEAS SILVIUS PICCOLOMINI. IOHANNES VICTORIENSIS. IOHANNES SCHÖNFELDER

Pap., Perg. I, 266 Bl. 405 × 290. Klosterneuburg, um 1440.

- B: Wasserzeichen s. Registerband. Äußerstes und innerstes Doppelblatt jeder Senio und der Quinio aus Pergament; mit Dehnungslöchern und häufig unregelmäßig geformten Rändern. Aus zwei annähernd gleichzeitig entstandenen Teilen zusammengesetzt (Unterschiede in Schrift und Schriftraumproportionen, jedoch identische Papiermarken und einheitliche Ausstattung): Teil I I–122 (Terminus post 1438, s. Bl. 115v), Teil II 123–266. Lagen: 9.VI¹⁰⁷ + (VI–1)¹¹⁸ + II¹²² + 11.VI²⁵⁴ + V²⁶⁴ + 2²⁶⁶. Erstes Blatt mit I foliiert; Bl. 108 (Perg.), 265 (Pap.) und 266 (Perg.) gegenblattlos. Beigeheftete Papier- und Pergamentstücke unterschiedlichen Formats (145/280 × 125/190) nach Bl. 14 (281 Tacius), 44 (727 Papst Gregor III.), 108 (1431 Hussitteneinfall [Ed. Leidinger 478]). Kustode 9 im Falz von 107v. Seitentitel nur in Text 1. Lückenhafte Paginierung von Hand des 17. Jh. (?) bis 26r (5I); etwas jüngere Bleistiftfoliierung auf 123r (I) bis 184r (62).
- S: Teil I: Text 1 Schriftraum 170/180 × 255 zu 41 Zeilen, Text 2 Schriftraum 250/255 × 170/175 zu 49–51 Zeilen. Teil II: Schriftraum 290/300 × 190/195; zwei Spalten zu 45–55 Zeilen. – Linienschemata: Die den Schriftraum bzw. die Kolumnen rahmenden Stiftlinien meist durchgezogen. Text 1: Rahmende Linien, vor allem jene in Vertikalrichtung, häufig als Doppellinien ausgebildet; zusätzlich Linierung für Seitentitel und Zeilen. 117v–118v ohne Zeilenlinierung, 119r–121r ohne Linierung. Text 2: ähnliches Linienschema wie zu Text 1.
Textualis formata von drei Händen: A 1r–116r, B 121v–122v, C 123ra–265vb. Von Hand A aus paläographischen Gründen auch Wien NB, Cod. 5266, 78r–171r (171r mit Datierung 23.2.1437; s. CMD-A II 135); Hand B ist nach Pfeiffer–Černík I 128 sehr ähnlich der des Klosterneuburger Chorherren Wolfgangus Winthager, des Schreibers des CCI 743 A (dat. 1452); Hand C wird von Černík (s. Černík 1913, 108) zu Unrecht mit Johannes Hilfgot, Schreiber der 1420/1421 entstandenen CCI 666 und 667, identifiziert (zu Johannes Hilfgot vgl. auch Kat. Klosterneuburg I, CCI 44, Sigle S).
Marginalien: Zu Text 1 Materienrubriken, ausgeworfene Namen, Korrekturen (z. B. 7r, 8r, 111v); zu Text 3 vereinzelt Randnotizen (z. B. 141r, 215v) und Korrekturen (z. B. 148v, 155r, 197r).
- A: Rote Auszeichnungsstriche von Anfangsbuchstaben, Paragraphenzeichen, Überschriften und Zwischentitel. [R] *Judolfus* (von Habsburg) in blauer Tinte auf 213v.
Text 1: Als Seitentitel *pagina imperatorum* (in grüner Tinte) bzw. *pagina pontificum* (in blauer Tinte); der Beginn dieser Abschnitte im Text häufig durch ein auf den Freirand gesetztes *imperatores* bzw. *pontifices* in den genannten Farben gekennzeichnet. Die Namen der im Text behandelten Personen werden in der Regel in ein kreisförmiges Feld gesetzt; bei den wichtigsten Personen (Herrschern und Päpsten) wird in der Regel folgendes Schema angewandt: im Zentrum des Feldes der Name, im Kreisring die Regierungszeit (*Regnavit annis...* bzw. *Sedit annis...*); bei Herrschern Kreisring rot, Umschrift blau, Inschrift rosa, bei Päpsten Kreisring rot, Umschrift rosa, Inschrift blau, bei Gegenpäpsten Kreisring blau, Umschrift und Inschrift grün.
Einzeilige rote Lombarden zu den meist mit *Anno...* eingeleiteten Abschnitten, vierzeilige blaue Initiale zu Beginn der ersten *pagina pontificum*, dreizeilige rote zu Anfang der ersten *pagina imperatorum* auf 1v. Raum für siebenzeilige Initiale zu Textbeginn freigelassen.
Geplante, nicht ausgeführte figürliche Darstellungen (Anweisungen für den Miniator auf den Freirändern; in vier Fällen Leerzeilen im Text ausgespart): Auf 1v 17 Leerzeilen zu Beginn der ersten *pagina imperatorum*

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 126

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=296

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER](#) - Online manuscript description (HMML)